Bolivien

Von Rechtsanwalt Dr. *Dirk Rissel*, LL.M., Baden-Baden

Stand: 1. 6. 2022

Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht © Verlag für Standesamtswesen GmbH Frankfurt am Main·Berlin, September 2022 ISBN 978-3-8019-1248-2

Abkürzungen*

CC	Código Civil (Zivilgesetzbuch)
CFPF	Código de las Familias y del Proceso Familiar (Familien- und Familienverfahrensgesetzbuch)
CNNA	Código del Niña, Niño, y Adolescente (Gesetzbuch für Mädchen, Jungen und Jugendliche)
CPC	Código de Procedimiento Civil (Zivilprozessgesetzbuch)
CPE	Constitución Politica del Estado (Politische Staatsverfassung)
GO	Gaceta Oficial de Bolivia (Amtsblatt)
SERECI	Servicio de Registro Civico (Zivilregisterdienst)
Trib Const	Tribunal Constitucional (Verfassungsgericht)
TSJ	Tribunal Supremo de Justicia (Oberstes Gericht)

Gesetze und Rechtsprechung online

Gesetze sind im Internet abrufbar unter https://bolivia.infoleyes.com und www.lexivox.org sowie auf der Website der Gaceta Oficial (http://www.gacetaoficialdebolivia.gob.bo). Die Präsidentschaft der Nationalversammlung bietet überdies auf der Website http://www.silep.gob.bo/ eine Möglichkeit zur Suche nach Gesetzen. Höchstrichterliche Entscheidungen sind unter https://jurisprudencia.tsj.bo/jurisprudencia abrufbar.

* Allg Abkürzungen siehe iÜ in diesem Werk Ordner I »Abkürzungsverzeichnis«.

Inhalt

I. Vorbemerkungen **4**
II. Staatsangehörigkeit **5**
A. Einführung **5**
B. Die gesetzlichen Bestimmungen **7**
1. Politische Staatsverfassung v 7.2.2009 **7**
2. Migrationsgesetz v 8.5.2013 **8**
III. Ehe- und Kindschaftsrecht **8**
A. Allgemeines **8**
1. Rechtsquellen **8**
2. Internationale Abkommen **9**
3. Internationales Privat- und Verfahrensrecht **10**
4. Personenrecht **12**
5. Eherecht und Recht der Lebensgemeinschaft **12**
6. Kindschaftsrecht **16**
7. Namensrecht **19**
8. Personenstandsrecht **20**
B. Die gesetzlichen Bestimmungen **22**
1. Politische Staatsverfassung v 7.2.2009 **22**
2. Zivilprozessgesetzbuch v 19.11.2013 **23**
3. Zivilgesetzbuch v 6.8.1975 idF v 8.6.2018 **24**
4. Familien- und Familienverfahrensgesetzbuch v 19.11.2014 **30**
5. Gesetzbuch für Mädchen, Jungen und Jugendliche v 17.7.2014 **57**
6. Verordnung v 27.5.2015 zum Gesetzbuch für Mädchen, Jungen und Jugendliche **67**
7. Gesetz gegen familiäre oder häusliche Gewalt v 3.12.1995 **74**
8. Gesetz über das plurinationale Wahlorgan v 16.6.2010 **75**
9. Verordnung [über das Zivilregister] v 7.3.1996 **76**
10. Verordnung über die Eintragung von Geburten v 3.11.2004 **77**
11. Gesetz über das plurinationale Notariat v 25.1.2014 **79**
12. Gesetz über die Geschlechtsidentität v 21.5.2016 **80**

Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht © Verlag für Standesamtswesen GmbH Frankfurt am Main·Berlin, September 2022 ISBN 978-3-8019-1248-2

I. Vorbemerkungen

1. Das Gebiet des heutigen Bolivien gehörte seit dem 8. Jahrhundert zum Inka-Reich. Als im 16. Jahrhundert die Spanier in das Land kamen, wurde es ein Teil des Vizekönigreichs Peru und später Teil des Vizekönigreichs Rio de La Plata. Im Jahr 1809 begann der Kampf um die Unabhängigkeit Boliviens von Spanien, dem es bis **1825** angehörte. Ab diesem Zeitpunkt war es eine **Republik.**

Bolivien, seit 2009 amtlich »Plurinationaler Staat Bolivien«, liegt im Herzen Südamerikas. Das Land ist ein Andenstaat ohne Zugang zum Meer. In Bezug hierauf besteht seit dem Verlust des Zugangs infolge des Salpeterkrieges (1879–1884) ein territorialer Konflikt mit Chile. Art 267 CPE erhebt Anspruch auf ein entsprechendes Territorium und formuliert ein entsprechendes Staatsziel. Der Internationale Gerichtshof hat allerdings 2018 entschieden, dass Chile völkerrechtlich nicht verpflichtet ist, mit Bolivien hierüber zu verhandeln. Bolivien grenzt im Norden und Osten an Brasilien, im Süden an Paraguay und Argentinien und im Westen an Chile und Peru. Das Staatsgebiet hat etwa die doppelte Größe von Frankreich. Auf einer Fläche von 1,1 Millionen Quadratkilometern leben ca 11,5 Millionen Menschen. Mehr als die Hälfte der Bolivianer gehören indigenen Völkern an. Die Oberschicht wird von Weißen gebildet (nicht über 15 Prozent). Die übrigen Bewohner sind überwiegend Nachkommen weißer und indigener Vorfahren.

Art 5 CPE erklärt neben Spanisch auch 36 indigene Sprachen zu **offiziellen Sprachen.** Die Regierung des Gesamtstaats und die Regierungen der Departements haben stets zwei dieser Sprachen zu verwenden, von denen eine Spanisch zu sein hat.

Staatsreligion war bis zum Inkrafttreten der neuen Verfassung im Jahre 2009 der Katholizismus. Nach der neuen Verfassung gibt es keine Staatsreligion mehr. Dennoch hat der katholische Glaube nach wie vor die größte Anhängerschaft unter den im Land vertretenen Religionen. Dazu kommen Religionen der indigenen Gruppen, synkretistische Glaubensvorstellungen, die christliches und indigenes Gedankengut zusammenführen, und zahlreiche weitere Religionen, wobei es, wie in anderen Ländern Lateinamerikas, eine aktive Missionstätigkeit von Evangelikalen gibt. Der Staat garantiert die Religionsfreiheit (Art 4 CPE).

Bolivien besteht heute aus den Departements Beni, Cochabamba, Chuquisaca, La Paz, Oruro, Pando, Potosi, Santa Cruz und Tarija. Staatsoberhaupt ist der auf fünf Jahre gewählte Präsident (maximal zwei Wahlperioden). Die Regierung hat ihren Sitz in La Paz, amtliche Hauptstadt ist jedoch Sucre (Art 6 Abs I CPE).

2. Es gilt die **Verfassung** vom **7.2.2009** (der neunzehnte Verfassungstext der Republik Bolivien). Sie unterscheidet sich von den vorhergehenden Verfassungen vor allem durch eine explizite Anerkennung der indigenen Ethnien, die sich auch im neuen Staatsnamen widerspiegelt. Die Beibehaltung der zentralistischen Staatsform war umstritten; schließlich setzte sich insofern die in den Hochlandsgebieten vorherrschende Auffassung durch. Die Verfassung von 1967 und die Reformgesetze dazu wurden durch die Disposición abrogatoria am Ende der Verfassung von 2009 abrogiert.

Die Gesetzgebung obliegt gemäß Art 145 CPE dem Parlament (Congreso Nacional), bestehend aus zwei Kammern, dem Abgeordnetenhaus (»Cámara de Diputados«) und

Bergmann/Ferid/Henrich, Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht © Verlag für Standesamtswesen GmbH Frankfurt am Main·Berlin, September 2022 ISBN 978-3-8019-1248-2

dem Senat (»Cámara de Senadores«). Die Exekutive bilden gemäß Art 165 CPE der Präsident oder die Präsidentin der Republik, der Vizepräsident oder die Vizepräsidentin und die Minister. Die ordentliche Gerichtsbarkeit wird nach Art 179 Abs I CPE ausgeübt durch folgende Institutionen: Oberster Gerichtshof (Tribunal Supremo de Justicia), Departementsgerichte (tribunales departamentales de justicia), Urteilsgerichte (tribunales de sentencia). Die Verfassungsgerichtsbarkeit wird nach Art 179 Abs III CPE ausgeübt durch das Plurinationale Verfassungsgericht (Tribunal Constitucional Plurinacional).

Die **Gesetze** gelten gemäß Art 164 Abs II CPE grundsätzlich ab dem Tage ihrer Veröffentlichung in der Gaceta Oficial de Bolivia[1] (http://www.gacetaoficialdebolivia.gob.bo/), soweit im Gesetz nicht etwas anderes bestimmt wird. Bisweilen werden in späteren Änderungsgesetzen entgegenstehende frühere Bestimmungen nicht ausdrücklich aufgehoben.

Die Verfassung steht an höchster Stelle in der Rechtsordnung (Art 410 Abs II S 1 CPE), danach folgen die internationalen Verträge (Art 410 Abs II Ziff 2 CPE), die nationalen Gesetze und andere gleichrangige Normen (Art 410 Abs II Ziff 3 CPE) und die Dekrete, Ausführungsverordnungen (Reglamentos) und andere durch die entsprechenden Organe verabschiedete Normbeschlüsse (Art 410 Abs II Ziff 3 CPE).

Bei den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im Oktober 2019 kam es wegen Unregelmäßigkeiten bei den Wahlen zu anhaltenden Protesten, in deren Folge der Staatspräsident Evo Morales nach 13 Jahren zurücktreten und ins Exil fliehen musste. Bei den am 18.10.2020 nach einer Interimspräsidentschaft der rechtsgerichteten Oppositionspolitikerin Jeanine Áñez abgehaltenen Neuwahlen wurde Luis Arce von der Regierungspartei »Bewegung zum Sozialismus« (MAS) mit 55,1 Prozent der Stimmen zum Präsidenten gewählt. Er wurde am 8.11.2020 vereidigt. Áñez wurde im Juni 2022 wegen »Pflichtverletzung« sowie »verfassungs- und gesetzeswidriger Beschlüsse« zu zehn Jahren Haft verurteilt. Die Verurteilung wurde von der Opposition und der Nichtregierungsorganisation Human Rights Watch kritisiert, die von einer politisierten Justiz sprachen.

II. Staatsangehörigkeit

A. Einführung

1. Nach Art 141 S 2 CPE ist jede Person Bolivianer, die auf dem Territorium von Bolivien geboren wurde (ius soli). Ausgenommen sind die Kinder der Ausländer, die in Bolivien im Dienste ihrer Regierung stehen (Art 141 S 1 CPE). Im Ausland geborene Kinder eines bolivianischen Vaters oder einer bolivianischen Mutter sind ebenfalls gebürtige Bolivianer (Art 141 letzter Satz CPE; ius sanguinis)[1]. Anders als in früheren

1 Art 2 des Dekrets 05 642 v 21.11.1960 bestimmt, dass die in der Gaceta veröff Materialien als offizielle Zitate u insbes für die Berechnung von Gerichts- und Verwaltungsfristen gültig sind.

1 Das Verfahren, das für im Ausland geborene Kinder eines boliv Vaters oder einer boliv Mutter durchgeführt werden muss, ist im Decreto Supremo 216 v 22.7.2009 festgelegt.